

# Der Tauern

BEITRÄGE ZUR KULTUR- UND HEIMATGESCHICHTE HOHENTAUERNS  
HERAUSGEBER: DR. ALOIS LEITNER, HOHENTAUERN 23. NR. 59 - Februar 2010

## Tauernwälder

Vom Ende des 19. Jahrhunderts bis heute

Teil 3 / von Josef Hasitschka / Admont

In der Reihe „Der Tauern“ ist in den Nummern 52/2007 und 53/2008 die Forstgeschichte der Wälder am Tauern und im Triebental vom Mittelalter bis zum Ende des 19. Jahrhunderts bereits ausführlich dargelegt worden. Die Geschichte verlief nicht immer friedlich, denn die Aufteilung der Ressource Holz und Holzkohle führte manchmal zum Streit zwischen den Bauern und dem Stift Admont als Grundbesitzer. Erst in der Servitutenregelung von 1866 wurden Waldanteile an 32 Bauerngüter mit durchschnittlich je 20 bis 30 Hektar abgetreten. Der Bauer war nun Eigentümer seiner bisher bloß genutzten Wälder, und das Stift Admont besaß die zusammenhängenden Waldreviere darüber. Hier beginnt der letzte und wichtigste Abschnitt der Forstgeschichte – von der Umstellung der Kohlholzwirtschaft zur Nutzholzwirtschaft, dann nach der Rezession in der Zwischenkriegszeit die forsttechnische Revolution durch den Forstwegebau und das Aufkommen von Maschinen, wodurch die Holzernte und die Bringungstechnik verändert wurde. Den Schluss bildet als Zusammenfassung die Beschreibung der Wälder heute aus der Sicht der Forstverwaltung Trieben.

